

Deutsche Forschungsgemeinschaft · 53170 Bonn

An den Präsidenten  
der Universität Osnabrück  
Herrn Prof. Dr. Claus Rollinger  
Neuer Graben/Schloß  
49069 Osnabrück

MSP  
& VSPN  
& VPF  
& VDL  
2) GB rel. 24.6. UG

Eingegangen  
24. Juni 2013  
Präsidialbüro

Deutsche  
Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40  
53175 Bonn

Fragen beantwortet:  
Dr. Eva Reichwein

Telefon: 0228/885-2852  
Telefax: 0228/8850-2555  
Eva.Reichwein@dfg.de  
www.dfg.de

Juni 2013/ERe

### Bewertung der Abschlussberichte zur Umsetzung der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards

Sehr geehrter Herr Rollinger,

Anfang dieses Jahres haben Sie uns den Abschlussbericht der Universität Osnabrück zur Umsetzung der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards zugesandt. Über diesen Bericht hat die in der Mitgliederversammlung der DFG im Juli 2009 eingesetzte Arbeitsgruppe nun beraten.

Insgesamt lagen der Arbeitsgruppe 68 Abschlussberichte aus dem Kreis der Mitgliedshochschulen vor. Hinzu kamen ein Bericht einer außeruniversitären Mitgliedseinrichtung sowie ein Bericht von einem Nicht-Mitglied.

Die Bewertung der Abschlussberichte wurde, wie bei den Zwischenberichten, anhand der Kriterien vorgenommen, die entlang der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards entwickelt und im Leitfaden für den Abschlussbericht abgefragt wurden, wobei die Besonderheiten einzelner Hochschulen individuell berücksichtigt wurden. Außerdem waren die Entwicklung auf den unterschiedlichen wissenschaftlichen Karrierestufen sowie die Erreichung der für 2013 angestrebten Ziele wichtige Gesichtspunkte bei der Bewertung der abschließenden Konzepte.

Auf dieser Basis haben zu jedem Bericht zunächst zwei Mitglieder der Arbeitsgruppe in einem schriftlichen Verfahren Stellung genommen. In einer Sitzung der Arbeitsgruppe wurde anschließend jeder Bericht im Einzelnen aus-

föhrlich diskutiert und in eines von vier Stadien eingeordnet.

Die vier Umsetzungsstadien wurden von der Arbeitsgruppe zur ersten Berichtsrunde definiert und seitdem für die Bewertungen verwendet:

*Stadium 1:* Erste Schritte zur Umsetzung wurden eingeleitet

*Stadium 2:* Einige erfolgversprechende Maßnahmen sind bereits etabliert, weitere befinden sich noch in der Planung

*Stadium 3:* Ein überzeugendes Gesamtkonzept ist überwiegend bereits implementiert

*Stadium 4:* Ein bereits erfolgreich etabliertes Konzept wird weitergeführt und durch weitere innovative Ansätze ergänzt.

Abweichend von der Bewertung der Zwischenberichte hat sich die AG für die Abschlussberichte erneut dazu entschieden, Einstufungen nur in ganze Stadien vorzunehmen und keine Differenzierungen zwischen oberem und unterem Bereich zu machen.

Nach Einschätzung der Arbeitsgruppe sind in allen beteiligten Hochschulen mittlerweile grundlegende Gleichstellungs-Standards gelegt worden, sodass sich in Stadium 1 keine Einrichtung mehr befindet. Im Stadium 2 befinden sich noch 19 und im Stadium 3 sind es 27 Hochschulen. Als besonders erfolgreich bei der Umsetzung eines Gleichstellungskonzeptes und somit in Stadium 4 eingestuft, wurden diesmal die Berichte von 22 Hochschulen.

In ihrer Sitzung stellte die Arbeitsgruppe fest, dass der Prozess der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards zu einer starken Dynamik an den beteiligten Einrichtungen und im Wissenschaftssystem insgesamt geführt hat und an allen Hochschulen deutliche Fortschritte erkennbar sind. Gleichstellung ist mittlerweile fast durchgängig als Leitungsaufgabe etabliert und zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Gleichstellung wurden an den Einrichtungen ausgebaut oder neu eingeführt. Auch hinsichtlich der Steigerung auf den Karrierestufen wurden einige Fortschritte erzielt, wenngleich diese leider vielerorts hinter den Erwartungen und den selbst gesteckten Zielen zurückblieben.

In der Mitgliederversammlung am 3. Juli 2013, für die Ihnen mit den Sitzungsunterlagen einige Informationen zu diesem Tagesordnungspunkt zugegangen sind, wird es einen Bericht zu den Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG und die Möglichkeit zur Diskussion geben.

Die Universität Osnabrück befindet sich nach Einschätzung der Arbeitsgruppe im Stadium 4 der Umsetzung. Eine ausführliche Stellungnahme der Arbeitsgruppe zu dieser Einordnung erhalten Sie als Anlage zu diesem Schreiben.

Die Bewertungsergebnisse werden, wie von der Mitgliederversammlung 2008 beschlossen und 2010 bestätigt, in der Sitzung bekannt gegeben und anschließend, zusammen mit den Berichten, veröffentlicht.

Mit freundlichen Grüßen



Ferdi Schüth

## **Umsetzung der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards:**

### **Bewertung des Abschlussberichts der Universität Osnabrück durch die Arbeitsgruppe „Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards“**

#### **Einstufung:**

Die Universität Osnabrück befindet sich nach Einschätzung der Arbeitsgruppe in **Stadium 4** der Umsetzung, d.h. „ein bereits erfolgreich etabliertes Konzept wird weitergeführt und durch weitere innovative Ansätze ergänzt“.

#### **Stellungnahme der Arbeitsgruppe:**

Die Universität Osnabrück legt einen klar strukturierten Abschlussbericht vor. Auf Leitungsebene ist Gleichstellung im Präsidium bei der Vizepräsidentin für Forschung und Nachwuchsförderung verankert, wird aber zugleich als gesamtuniversitäre Aufgabe begriffen. Die Universität Osnabrück verfügt in allen Bereichen über Gleichstellungsstrukturen und zahlreiche Maßnahmen, wovon einige schon seit langem existieren. Darüber hinaus werden aber auch neue interessante Akzente gesetzt, wie beispielsweise mit dem Programm zur Entlastung der Dekanate von Verwaltungsaufgaben, um auf diese Weise mehr Professorinnen für diese Leitungspositionen gewinnen zu können.

Weiterhin konzentriert sich die Hochschule auf die wichtigen Übergangsphasen in der wissenschaftlichen Karriere und bietet Unterstützung für Nachwuchswissenschaftlerinnen, insbesondere für die Zeit während und nach der Promotion an. Der Entwicklungsplan zur Promotion, mit vielfältigen Angeboten für Promovierende und Betreuende zur Klärung der gegenseitigen Erwartungen und Mediation bei Konflikten während der Promotionszeit, ist eine bemerkenswerte Initiative. Die Gründung eines Zentrums für Promovierende und Promovierte wird sicher weiter zur Professionalisierung dieser Karrierephase beitragen.

Die Evaluierung des Pools zur Frauenförderung durch die zentrale Kommission für Gleichstellung und eine darauf erfolgte Anpassung der Vergabep Praxis wird ebenfalls positiv bewertet – eine kontinuierliche Beobachtung der vorhandenen Maßnahmen und gegebenenfalls flexible Anpassung an die aktuellen Erfordernisse erscheint zielführend. Das derzeit noch in der Umsetzung befindliche Gender-Controlling wird dieses Vorgehen weiter unterstützen.

Kritisch wird hingegen betrachtet, dass ein großer Teil der Maßnahmen drittmittelfinanziert und somit die Nachhaltigkeit noch nicht endgültig gesichert ist. Hier äußert die Arbeitsgruppe jedoch Zuversicht, dass der im Bericht formulierte Wunsch nach Verstetigung der bisher projektgeförderten Maßnahmen, insbesondere im Bereich des wissenschaftlichen Nachwuchses, tatsächlich umgesetzt wird.

Da die gesetzten Zielvorgaben ebenfalls überwiegend erreicht wurden, gruppiert die Arbeitsgruppe das Konzept der Universität Osnabrück abschließend in das Stadium 4 des Umsetzungsprozesses ein.